



Michael Bayer
42 Jahre
Dipl.-Ing. (Univ.) E-Technik
verheiratet, 2 Kinder
Partei/Liste: Bürgerblock



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Mir war ein attraktives Sport- und Freizeitangebot wichtig.

Aktuell ist Hetzles attraktiv was das Angebot von Vereinsseite anbelangt. Hier haben sich die Hetzleser Vereine gut aufgestellt und bieten für Mädchen und Jungen ein breites Angebot - so gut es für einen Ort dieser Größe geht. Es fehlt die Möglichkeit sich zwanglos zu treffen.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Die Gemeinde unterstützt die Vereine in Ihrer Jugendarbeit. Zusammen mit der Kirche unterhält die Gemeinde den alten Kindergarten in der Hinteren Dorfstraße. Der muss mittelfristig saniert werden oder es müssen an anderer Stelle Räumlichkeiten geschaffen werden. Dazu möchte ich für alle bestehenden kommunalen Gebäude ein Nutzungskonzept erstellen.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Aus meiner Sicht ist eine Integration dieser Prinzipien in eine Ganztagschule möglich, allerdings ist dazu ein entsprechendes Konzept notwendig. Die Jugendlichen dürfen keinen Konsumenten des Angebots durch Lehrer sein, sondern die Jugendlichen sollen große Teile des Tages selbst gestalteten dürfen/müssen. Das erfordert engagierte und gut ausgebildete Pädagogen.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Ich werde beim Thema Umwelt- und Naturschutz auf die Jugend zugehen und sie in Projekte einbinden.

Außerdem bietet das Thema Verkehr bzw. Verkehrswende die Chance Jugend & Erwachsene miteinander zu verknüpfen. Weg vom Auto zu kommen ist am Land eine große Herausforderung, die Jugendliche heute schon meistern (müssen).

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Ich möchte die Hetzleser dazu bringen sich noch mehr zu engagieren. Dazu will ich private Initiativen fördern. Ich setze auch und gerade auf die Landwirte. Sie sind der Schlüssel zum Erfolg wenn wir miteinander arbeiten und nicht gegeneinander. Konkret möchte ich in den nächsten sechs Jahren die erste kommunale Photovoltaik Anlage in Betrieb nehmen

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Die kommunale Ebene kann ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg werden. Hier kennen die Jugendlichen oft noch die Mandatsträger und können Politik und die Auswirkungen hautnah erleben. Aber auch hier muss man auf die Leute zugehen. Es genügt nicht Amststunden anzubieten. Ich möchte oft mit dem Gemeinderat im Ort unterwegs sein und die Menschen abholen.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Sinnvoll ist vor allem die Vorbildfunktion und Wertschätzung. Ehrenamtliche müssen wertgeschätzt werden. Dazu müssen die Ehrungen durch Politik und Verbände noch weiter ausgebaut und noch präsenter in den Medien gemacht werden. Aber nicht nur Ehrungen, auch über finanzielle Anreize muss nachgedacht werden, z.B. Ehrenamtskarte über die man Rabatte oder Vergünstigungen erhält

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Aus dem gleichen Grund wie alle Erwachsene. Es ist ein Privileg in einer Demokratie zu leben, in der wir bestimmen dürfen wer uns regiert bzw. wer wichtige Entscheidungen trifft. Nur wenn möglichst viele sich beteiligen wählen wir echte „Volksvertreter“. Nur so ist gewährleistet, dass alle sich vertreten fühlen.